



1.)

Wer gab 2018 im Schnitt am meisten Geld für Geschenke aus?

- Die Hessen
- Die Bayern
- Die Hamburger



Hintergrund

Weihnachten 2018

Vergleicht man die Bundesländer, sind die Unterschiede sehr groß. In Bayern geben die Menschen 433 Euro aus, damit führen sie die Liste an. Auf Platz zwei und drei liegen Hessen (386 Euro) und Nordrhein-Westfalen (376 Euro). Am wenigsten geben die Brandenburger mit 264 Euro im Schnitt für Weihnachtsgeschenke aus.

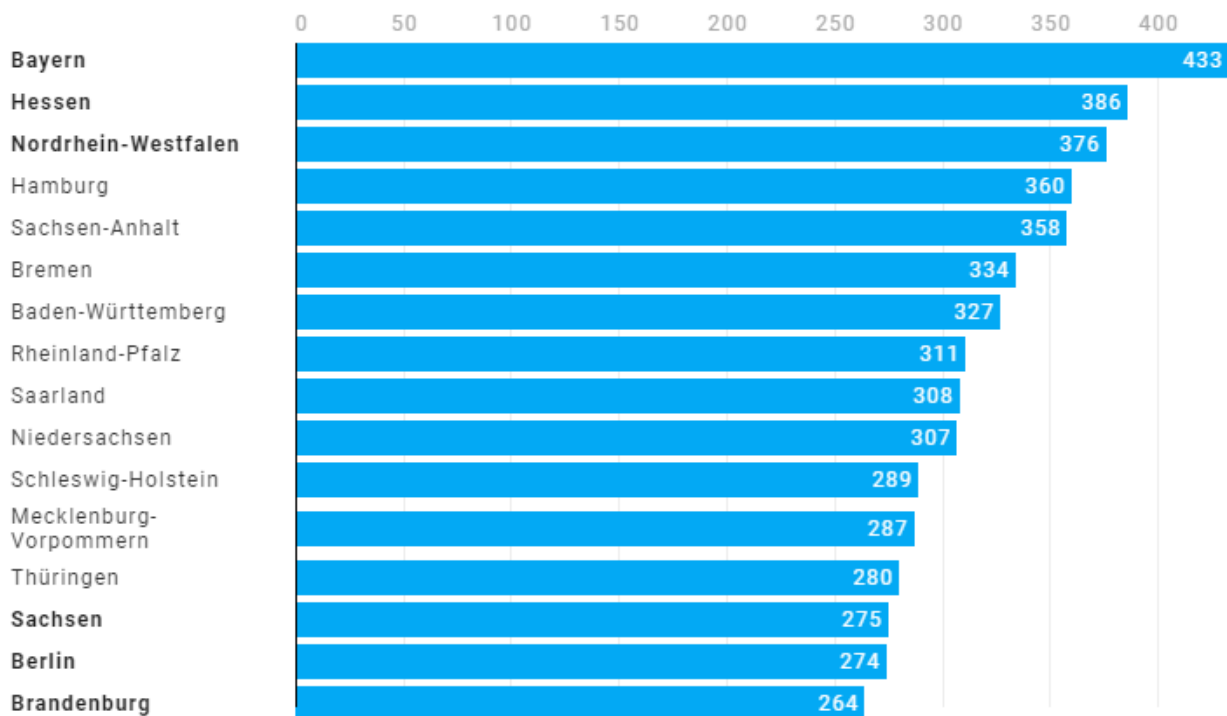
Neue Bundesländer sparsamer als der Westen

287 Euro planen die Menschen durchschnittlich im Osten ein, in den alten Bundesländern sind es rund 364 Euro. Nur Sachsen-Anhalt fällt aus der Reihe mit 358 Euro.

Männer (390 Euro) setzen sich ein deutlich höheres Budget als Frauen (313 Euro), die aber wiederum mehr Geschenke einplanen (7,3 bei den Frauen gegenüber 5,7 bei den Männern), heißt es in der Umfrage.

Drei von vier kaufen im Online-Handel ein.

Laut dem Vergleichsportal erledigt die Altersgruppe der 30- bis 39-jährigen ihre Weihnachtseinkäufe außerdem besonders gern im Internet. 44 Prozent kaufen ihre Geschenke überwiegend online ein, nur 18 Prozent setzen primär auf den stationären Handel.



Quelle: [Presseportal](#)





2.)
Woher stammt die Nordmanntanne eigentlich?

- Kaukasus
- Indien
- Griechenland



Hintergrund

Anders als ihr Name vermuten lässt, kommt die Nordmanntanne (lateinisch abies nordmanniana) nicht aus dem Norden, sondern vielmehr aus dem Südosten: Ihre Heimat liegt im Kaukasus. Die besten Samen stammen aus Georgien.

3.)
Wie viele Strophen hat «Stille Nacht» in der Originalfassung?

- 4
- 5
- 6



Hintergrund

Das Lied und seine sechs Strophen

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund'.
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
Aus des Himmels goldenen Höh'n
Uns der Gnaden Fülle lässt seh'n
Jesus, in Menschengestalt,
Jesus, in Menschengestalt





Name _____

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heute alle Macht
Väterlicher Liebe ergoss
Und als Bruder huldvoll umschloss.
Jesus, die Völker der Welt,
Jesus, die Völker der Welt.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
Als der Herr vom Grimme befreit,
In der Väter urgrauer Zeit
Aller Welt Schonung verhiess,
Aller Welt Schonung verhiess.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
Durch der Engel Halleluja,
Tönt es laut von ferne und nah:
Christus, der Retter, ist da!
Christus, der Retter ist da!

4.)

Woher stammt der Brauch Weihnachtskarten zu verschicken?

- Dänemark
- Spanien
- Großbritannien



Hintergrund

1843 wurde in England die erste Weihnachtskarte gedruckt

Die vermutlich erste Weihnachtskarte weltweit wurde im Jahr 1843 in England gedruckt. Der Brite Henry Cole beauftragte mit der Gestaltung der Karte den Maler John Callcott Horsley. Das Motiv war eine feiernde Familie, welche von Zweigen und Weinreben eingerahmt war. Diese Karte wurde spektakulär, denn einige Betrachter meinten das Motiv so interpretieren zu müssen, dass die ebenfalls dargestellten Kinder dem Alkohol zusprechen würden.

Die Auflage dieses ersten Weihnachtsgrußes betrug 1000 Stück und der Auftraggeber Henry Cole verschickte sie nicht nur selbst, sondern bot sie auch zum Kauf an. Der Preis von einem Schilling pro Karte war damals sehr hoch gewählt dies tat dem Erfolg der Weihnachtskarte jedoch keinen Abbruch, denn zeitgleich wurde in Großbritannien die Briefmarke eingeführt und somit konnte sich jeder den Kartenversand leisten.





5.)
Welches Gewürz gehört NICHT in Spekulatius?

Koriander

Kardamon

Kumin



Hintergrund

Eine im süddeutschen Raum verwendete Lebkuchen-Gewürzmischung kann zum Beispiel Zimt, Nelken, Piment, Koriander, Ingwer, Kardamom und Muskatnuss oder Macis enthalten. Eine mögliche Pfefferkuchenmischung enthält Anis, Ingwer, Pfeffer und Piment.

Was sicher NICHT in Spekulatius gehört ist Kumin, auch bekannt unter Kreuzkümmel, der mit seinem aromatischen Geschmack bestens in die orientalische Küche passt.

6.)
Welches britische Staatsoberhaupt hat einmal Weihnachten verboten?

Elisabeth I

Heinrich VIII

Oliver Cromwell



Hintergrund

Ausgerechnet die strenggläubigen Puritaner, die in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts jahrelang die Macht in England hatten, verboten 1647 das Feiern von Weihnachten.

Die Puritaner waren der Ansicht, Weihnachten sei in Wirklichkeit ein heidnisches Fest und ließen deshalb die Kirchen zu Weihnachten schließen. Die Puritaner hatten zwei Einwände gegen das Weihnachtsfest. Zum einen sei es nicht erwiesen, dass Jesus tatsächlich am 25. Dezember geboren wurde. Er werde vielmehr instrumentalisiert, um ein eigentlich heidnisches Fest, die Wintersonnenwende oder die auf die römische Kultur zurückgehenden Saturnalien, feiern zu können. Der zweite Einwand gegen Weihnachten war, dass viele das Fest nutzten, um ausgiebig zu essen, zu trinken und Unzucht zu treiben.

Die Puritaner gingen als Hauptgewinner des englischen Bürgerkriegs (1642-1649) hervor und waren bereits 1647 mächtig genug, Verbote von Handlungen durchzusetzen, die ihrer Meinung nach gegen die reine christliche Lehre verstießen. Und so erließen sie 1647 ein Verbot des Weihnachtsfestes, verboten Gottesdienste am 25. Dezember und verlangten, dass die Menschen an diesem Tag arbeiten und ihre Geschäfte öffnen sollten.

Mindestens seit Anfang des 17. Jahrhunderts war es jedoch in England üblich, Weihnachten zu feiern. Für die Kirchen war es ebenfalls einer der Höhepunkte des Kirchenjahres. Man schmückte die Kirchen und das private Haus, man aß und trank ausgiebig. Geschenke gab es zu Weihnachten damals aber nicht. Die Bevölkerung hielt sich nicht an das Verbot. Da die Kirchen geschlossen waren, organisierten die Menschen ihr Weihnachtsfest privat. Das Verbot war bei der Mehrheit so unpopulär, dass die wenigen Geschäftsleute, die am Weihnachtstag ihren Laden öffneten, von einigen angepöbeln wurden. Die schlimmsten Ausschreitungen gab es in Canterbury, wo an Weihnachten geöffnete Geschäfte geplündert und verwüstet wurden. Ab 1660, als die Monarchie in England wiedereingesetzt wurde, konnten die Menschen wieder legal Weihnachten feiern.





7.)

Wie viele Nadeln hat ein durchschnittlicher Tannenbaum von 1,70m ungefähr?

680.000

180.000

480.000



Hintergrund

Die Mitarbeiter der WDR-Sendung "Quarks & Co." haben einmal nachgezählt: 178.333 Nadeln hatte eine 1,63 Meter hohe Tanne. Das ergibt gerundet bei 7 cm mehr 180.000 Nadeln.

8.)

Welcher Evangelist hat KEINE Weihnachtsgeschichte geschrieben?

Markus

Lukas

Matthäus



Hintergrund

Bei Markus und auch Johannes kommt keine Weihnachtsgeschichte vor.

Wenn man vor 2000 Jahren eine Biographie schreiben wollte, dann gab es zwei Möglichkeiten. Entweder man begann mit der Geburt, so wie viele moderne Lebensberichte das tun. Das war die Entscheidung von Lukas und Matthäus. Oder man begann mit dem ersten Akt des öffentlichen Auftretens, so wie Markus und Johannes es tun.





9.)

Wo steht die größte handgeschnitzte Krippe der Welt?

 St. Christina im Südtiroler Grödnertal

 St. Florian am Inn in Oberösterreich

 St. Englmar im Bayerischen Wald


Hintergrund

Begonnen haben die **18 Holzbildhauer** aus dem Grödner Tal bescheiden, im Jahre 1989, mit einer handgeschnitzten großen Muttergottes mit Kind, die dann, rechtzeitig für Weihnachten vor der Kirche aufgestellt wurde. Bereits damals schon verlieh diese eine Statue der Weihnachtszeit in Gröden ihren ganz besonderen Zauber.

Seither sind einige Jahre vergangen, viele weitere Figuren sind dazugekommen: der Hl. Josef, die Hl. Drei Könige, Hirten, Schafe und ein Kamel. Und seit dem Jahr 2000 auch noch der eigene gezimmerte Stall von 12 x 6 x 5,5 m Größe. Dieser steht direkt im Dorfzentrum von St. Christina beim Sportcenter Iman.

Auch heute noch arbeiten die Holzbildhauer ständig an dieser **weltgrößten handgeschnitzten Krippe** weiter. Der eigenen Kreativität werden dabei keine Grenzen gesetzt und immer wieder kommen die Handwerker zusammen und besprechen die weiteren Krippenfiguren.

Die Krippe kann das ganze Jahr über bewundert werden. Zur **Weihnachtszeit** allerdings, wenn die Schneeflocken vom Himmel fallen und es bereits früh dunkel wird, da ist sie am Schönsten.

10.)

Wo wird der «Julbock» zu Weihnachten aufgestellt?

 Schottland

 Estland

 Schweden


Hintergrund

Der Julbock, auf Deutsch Weihnachtsbock, ist ein beliebtes Weihnachtssymbol in den skandinavischen Ländern, das zur weihnachtlichen Dekoration dazu gehört. Er besteht aus Stroh und soll einen Ziegenbock darstellen. Seinen Ursprung hat der Julbock in der nordischen Mythologie. Er war ein Symbol für die Fruchtbarkeit der Erde (daher wird er auch aus Stroh, also aus Getreide hergestellt) und man betrachtete ihn als Verkörperung des Donnergottes Thor. Man findet ihn in verschiedenen Größen, als kleine Weihnachtsbaumdekoration bis zu richtig großen Strofiguren, die man zum Weihnachtsbaum stellt.

Früher brachte der Julbock die Geschenke, später wurde er vom Weihnachtsmann, dem Jultomte, abgelöst, aber noch immer gehört der Julbock zu Weihnachten wie der Weihnachtsmann, die Rentiere oder auch die Nisse, die kleinen Helfer des Weihnachtsmannes.





11.)

Was ist richtig für «Lametta»?

- ...kommt aus dem Lateinischen und heißt «feine Klinge»
- ...soll an den Schweif der Sterne erinnern
- ...war früher sehr wertvoll



Hintergrund

Lange, schmale Streifen aus gold- oder silberfarbenem Zinn oder Aluminium aus ital. Lametta „sehr feine zweischneidige Klinge, bes. Rasierklinge“, Verkleinerungsform von ital. lama „Klinge, (Metall-)Blatt“, aus lat. lamina, lamna „breites, dünnes Stück Metall, Holz usw., Blatt, Blech, Scheibe“

12.)

Welcher ungewöhnliche Christbaumschmuck ist in der Ukraine üblich?

- gehäkelte Babyschühchen
- kleine getrocknete Fische
- ein Spinnennetz



Hintergrund

In der Ukraine wird der Weihnachtsbaum mit einem künstlichen Netz und einer Spinne dekoriert, denn das soll Glück bringen.

Der Brauch geht auf eine Sage zurück: Eine Witwe, die kein Geld für Baumschmuck hatte, wachte am Weihnachtsmorgen auf und sah, dass ihr Baum von einem Spinnennetz umwoben war. Glücklich über diesen besonderen Schmuck feierte sie ein friedliches Fest.

Und deshalb setzen auch heute noch viele Ukrainer eine künstliche Spinne auf ihre Tanne oder dekorieren diese mit einem künstlichen Spinnennetz.

